

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMÉTZ

Montag, 14. Mai 1962

Blatt 853

Engelbert Schliemann-Park und Hans Weber-Hof

=====

14. Mai (RK) Der Kulturausschuß hat die Benennung der Grünanlage vor dem Rodauner Friedhof im 23. Bezirk mit Engelbert Schliemann-Park beschlossen. Engelbert Schliemann wurde 1877 als Kind einer Währinger Beamtenfamilie geboren und stand 36 Jahre lang als Verwaltungsbeamter im Dienst der Gemeinde Wien. Schon in den zwanziger Jahren erwarb er sich als Gemeinderat besondere Verdienste und übernahm 1948 die Stelle eines Ortsvorstehers von Rodaun. Bis zu seinem Ableben im Jahre 1955 war Engelbert Schliemann immer im Sinne des öffentlichen Wohles tätig.

In der gleichen Sitzung beschloß der Kulturausschuß, die städtische Wohnhausanlage in Wien 23, Siebenhirten, Ketzergasse 42, mit dem Namen "Hans Weber-Hof" zu bezeichnen. Hans Weber wurde 1902 geboren und schlug ebenfalls die Beamtenlaufbahn ein. Ab 1928 wirkte er verdienstvoll als Vizebürgermeister und Finanzreferent der damals selbständigen Gemeinde Siebenhirten. Von 1931 bis 1934 war er in dieser Gemeinde als Verwaltungsorgan tätig. Die politischen Wirren nach diesem Zeitpunkt brachten Hans Weber, der stets für das Wiedererstehen der freien Republik Österreich aktiv eintrat, mehrmalige Inhaftierung und Verfolgung. Sofort nach dem Ende des zweiten Weltkrieges übernahm Hans Weber die Ortsvorstehung von Siebenhirten, wurde in den folgenden Jahren Bezirksrat und war bis zu seinem Tod im Jahre 1956 Landtagsabgeordneter und Gemeinderat der Stadt Wien.

- - -

Die schnellsten Stenografen schreiben um den "Goldenen Bleistift"
=====

14. Mai (RK) Der "Goldenen Feder", die höchste Auszeichnung der CONCORDIA, ist eine Konkurrenz erwachsen: der "Goldene Bleistift". Gibt es jedoch die Goldene Feder für hervorragende schriftstellerische Leistungen, so soll der Goldene Bleistift die schnellsten Stenografen auszeichnen. Die Entscheidung darüber fällt am Sonntag, dem 17. Juni, wenn der Österreichische Stenografenverband sein großes öffentliches Wertschreiben abhält.

Der Kampf um den Goldenen Bleistift wird im Gebäude der Bundesgewerbeschule, 1, Schellinggasse 13, stattfinden. Diktiert wird in Geschwindigkeitsgruppen ab 80 Silben durch drei Minuten (80 Silben: 8 Uhr, 100 Silben: 8.30 Uhr, ab 120 Silben aufwärts: 9 Uhr). Die Steigerung von Stufe zu Stufe beträgt 20 Silben per Minute. Ab 260 Silben je Minute wird den Kurzschriftmeistern in gleitender Geschwindigkeit (Steigerung um 20 Silben je Minute) diktiert.

Für die besten Leistungen stellt eine Firma diesmal besondere Preise zur Verfügung: Der erste Preis ist der schon erwähnte Goldene Bleistift, der mit einem Geldpreis von 1.500 Schilling verbunden ist. Der zweite Preisträger bekommt einen Silbernen Bleistift und 1.000 Schilling und der dritte einen Bronzenen Bleistift und 500 Schilling. Der Stenografenverband selbst vergibt Leistungsabzeichen in Gold, Silber und Bronze, die für ausgezeichnete Leistungen ab 240, bzw. 180 und 120 Silben verliehen werden.

Jeder Teilnehmer an diesem Wettbewerb kann sich die ihm zuzugewandte Geschwindigkeitsgruppe selbst wählen und in mehreren, jedoch nur in jeweils höheren Diktatgruppen antreten. Für die Teilnahme an jeder Geschwindigkeitsstufe ist ein Spesenbeitrag von vier Schilling zu entrichten. Das Schreibpapier wird vom Österreichischen Stenografenverband zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten jeder Diktatgruppe werden getrennt gewertet und je nach der Fehlerzahl in der Übertragung, die in Langschrift durchzuführen ist, mit "ausgezeichnet", "sehr gut" oder "gut" bewertet. Nähere Hinweise findet man in der Fachzeitschrift "Der Österreichische Stenograf".

Anmeldungen für die Wiener Bundeskonvikte
=====

14. Mai (RK) Die Wiener Bundeskonvikte, das sind staatliche Internate für Mittelschülerinnen und Mittelschüler, nehmen jetzt noch Anmeldungen für sämtliche Klassen entgegen. Die Zöglinge der Bundeskonvikte können die allgemein bildenden Mittelschulen, die Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten und die Handelsakademien besuchen. Anmeldungen und Auskünfte bei der Leitung der Wiener Bundeskonvikte, 2, Josef Gall-Gasse 2, Telefon 55-85-03.

- - -

Albert Bassermann zum Gedenken
=====

14. Mai (RK) Auf den 15. Mai fällt der 10. Todestag des Schauspielers Albert Bassermann.

Am 7. September 1867 in Mannheim geboren, entschloß er sich gegen den Willen seiner Familie, zur Bühne zu gehen und trat zuerst im Mannheimer Nationaltheater als unbezahlter Volontär auf. 1890 kam er an das Meininger Hoftheater. Seit 1895 wirkte er in Berlin, wo er am Deutschen Theater zusammen mit Max Reinhardt auftrat. Glanzleistungen dieser Zeit, hauptsächlich in Stücken Ibsens, Hauptmanns, Schnitzlers, Holz's und Sudermanns, machte ihn weit bekannt, Gastspiele führten ihn auch nach Wien. 1910 wechselte Bassermann vom Lessing-Theater an das Deutsche Theater, wo er vor allem klassische Rollen verkörperte. 1911 erhielt er als bedeutendster deutscher Schauspieler den Iffland-Ring, den vor ihm Ludwig und Emil Devrient, Theodor Döring und Friedrich Haase trugen. Der Künstler stand auf der Höhe seines Ruhmes. In den Nachkriegsjahren war Albert Bassermann oft in Wien zu sehen. 1946 wurde ihm das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

- - -

Die Wiener Wirtschaft und die Stadtplanung
=====

14. Mai (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Bauwesen Heller und der Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Ing. Sallinger eröffneten heute die 2. Arbeitstagung "Wirtschaft und Stadtplanung 1962". Die Tagungsteilnehmer waren mittags Gäste der Stadtverwaltung im Rathaus, wo sie im Namen des Bürgermeisters von Stadtrat Lakowitsch begrüßt wurden. Er wünschte der Tagung die besten Erfolge. Im Namen der Wirtschaft dankte Präsident Ing. Sallinger für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Slowenischer Kulturminister in Wien
=====

14. Mai (RK) Über Einladung der Stadt Wien ist der slowenische Kulturminister Boris Kocijancic zu einem viertägigen Besuch in Wien eingetroffen. Der Minister wird kulturelle Einrichtungen der Wiener Stadtverwaltung besichtigen.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 14. Mai
=====

14. Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 4 Stiere, 144 Kühe, Summe 148. Neuzufuhren Inland: 153 Ochsen, 379 Stiere, 615 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1.303. Gesamtauftrieb: 153 Ochsen, 383 Stiere, 759 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1.451. Verkauft wurden: 140 Ochsen, 381 Stiere, 754 Kühe, 150 Kalbinnen, Summe 1.425, unverkauft blieben: 13 Ochsen, 2 Stiere, 5 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 26.

Preise: Ochsen 9.80 bis 12.60 S, extrem 12.80 bis 13.50 S, Stiere 9.50 bis 11.90 S, extrem 12 bis 12.20 S, Kühe 6 bis 9.40 S, extrem 9.50 bis 10 S, Kalbinnen 10 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12 S; Beinlvieh Kühe 5 bis 6.30 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 9.50 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 23 Groschen, bei Stieren um 8 Groschen, bei Kühen um 19 Groschen und erhöhte sich bei Kalbinnen um 12 Groschen je Kilogramm. Er beträgt für Ochsen 10.93 S, für Stiere 10.93 S, für Kühe 7.88 S, für Kalbinnen 10.57 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm. In der Zeit vom 5. bis 11. Mai wurden 282 Rinder außer Markt bezogen.

- - -